

Die Netzwerker

Fachtagung „Sicherheit 2005“ im Uniklinikum

Von Franz Nopper

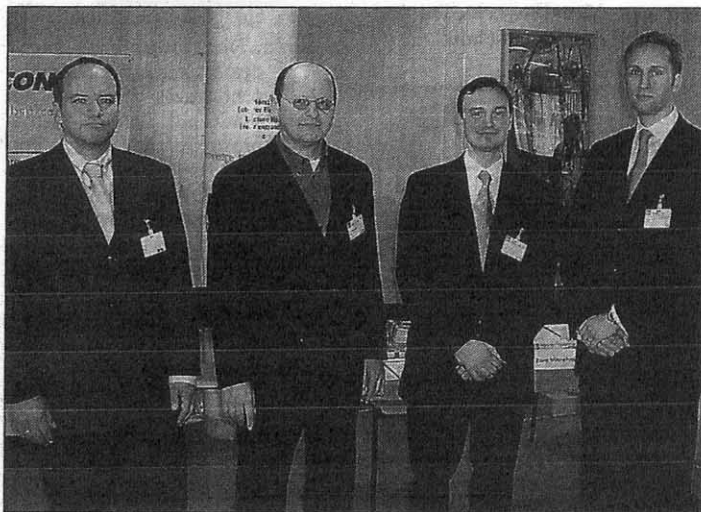
Funktioniert Ihr Telefon? Aber sicher. Das sagen wohl die meisten und benutzen ganz arglos das Wort „Sicherheit“.

Regensburg. Dass in der schönen neuen High-Tech aber noch jede Menge Risiken stecken, brachte die Experten der Gesellschaft für Informatik (GI) vergangene Woche zum Grübeln.

Wenn also Telefone, Airbagsensoren und PCs nicht permanent gefährliche Fehler produzieren, ist das den Experten für IT-Sicherheit zu verdanken. Regensburg hat jede Menge davon und startete deswegen vor einem Jahr die IT-Security Cluster Ostbayern Initiative. Dahinter verbergen sich Unternehmen und die Universität, die gemeinsam an Lösungen für sichere Informationstechnologie arbeiten.

„Stärken stärken“

Ziel der Offensive ist es, Regensburg als den Zukunftsstandort dieser Industrie zu definieren. Ein deutliches Zeichen nach München, von wo aus die Staatsregierung so genannte Kompetenzzentren fordert und fördern will. Sicherheit ist nämlich nicht irgendein Teilbereich, sondern „geht quer durch alle Felder“, wie Dr. Manfred Reitenspieß von Fujitsu Siemens erklärt. Die Bedeutung von Regensburg dürfte also ganz



Herbert Vogler, Manfred Reitenspieß, Hannes Federrath und Ronald de Bruin (v.li.). Foto: xnf

enorm werden. Etwa 150 Experten und 60 Aussteller hatte Professor Hannes Federrath, Lehrstuhl für Management der Informationssicherheit an der Uni, letzte Woche zu diesem komplexen Fragegebiet eingeladen.

Es wurde viel diskutiert und die neuesten Forschungsergebnisse bekannt gegeben: Verschlüsselungstechnik, Biometrik, Zugriffskontrolle. Für den Laien ziemlich verwirrend, aber es handelte sich ja auch um eine Expertentagung. Wichtig für die Regensburger ist allerdings das wirtschaftliche Potenzial, das die IT-Sicherheit bietet. Dr. Herbert Vogler vom IT-Speicher betonte, dass man „Stärken stärken“ wolle. Den Standort

gebe es schon, er müsse vermarktet werden. Ronald de Bruin, der im Auftrag der europäischen Kommission die Sicherheitstechnologie beobachtet, forderte von den Teilnehmern, schnell Standards zu setzen.

Einheitliche Schnittstellen seien entscheidend für funktionierende Handelsbeziehungen über Ländergrenzen hinweg. Computerviren, die sich über das www verbreiten, dürften in Zukunft keine Rolle mehr spielen. Da kann der Standort Regensburg europäische Bedeutung erlangen. Nicht zuletzt warb de Bruin hier um Experten, die die ENISA (European Network and Information Security Agency) verstärken sollen.